

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
4 (1879)**

2.5.1879 (No. 361)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906304)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mk. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corruszelle oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Hütner u. Winter in Oldenburg; Gaaßenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wölfe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pass in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 361.

Brake, Freitag, 2. Mai 1879.

4. Jahrgang.

Rundschau.

* Berlin, 26. Apr. Nach amtlicher Feststellung befanden sich im deutschen Zollvereinsgebiet im Februar c. 143 Rübenerfabriken in Betrieb (in Preußen allein 114, wovon 72 auf die Provinz Sachsen kamen). Dieselben verfeuerten 5,060,390 Ctr. Rübener (Preußen allein etwa 4, die Provinz Sachsen 3 Millionen). Nach dem Zollvertrage wurden ausgeführt 32,624 Ctr. Raffinade (aus Preußen 30,950 Ctr.), 209,039 Ctr. Rohzucker (aus Preußen 208,982 Ctr.) und 16,152 Ctr. Melasse (aus Preußen 15,731 Ctr.). Eingeführt wurden 6041 Ctr. Raffinade, 3120 Ctr. Rohzucker und 8226 Ctr. Melasse.

— Der Kronprinz, als Protector der Kaiser-Wilhelm-Spende, allgemeinen deutschen Stiftung für Altersrenten und Capitalversicherung, hat den Wirkl. Geh. Rath Schumann in Berlin zum Präsidenten des Aufsichtsraths dieser Stiftung ernannt.

— Es verlautet, daß die Regierung einem vorgeschlagenen gültigen Abkommen zugestimmt und eine Vereinbarung wegen Auszahlung einer Wittwendotation und sonstiger Privatrenten an die Königin Marie von Hannover aus dem Welfensfonds abgeschlossen hat.

— Wie die „Magdeb. Ztg.“ hört, wird der Reichskanzler Fürst Bismarck nicht bis zum Schlusse des Reichstages in Berlin bleiben, sondern nur der Generaldebatte über den neuen Zolltarif und einigen wichtigeren Spezialdebatten, z. B. den Zoll auf Vieh und Getreide, beiwohnen, die minder wichtigen Positionen dagegen den berufenen Vertretern überlassen.

* Bremen, 27. Apr. Die große lutherische Domgemeinde hat sich eine neue Verfassung gegeben, worin ausdrücklich festgesetzt wird, daß zu Predigern neben lutherischen auch unirtete Theologen gewählt werden dürfen.

* Tirnowa, 29. Apr. Prinz Vattenberg ist einstimmig durch Acclamation zum Fürsten Bulgariens unter dem Namen „Alexander der Erste“ gewählt.

* Paris, 30. Apr. Nach einem hier vorkommenden Telegramm aus Madrid hätte sich der König Alfons mit der Erzherzogin Marie Christine von Oesterreich verlobt, und würde die Hochzeit im September stattfinden.

Aus dem Großherzogthum.

** Oldenburg. Seit dem Umschlag der Witterung sieht man wieder bei den Bauten und sonstigen öffentlichen Arbeiten eine besonders rege Thätigkeit sich entfalten, und seitdem hat auch die bereits zu einer fühlbaren Calamität gewordene Bettelerei in den Häusern, die stellenweise eine recht drohende Gestalt annahm, bedeutend abgenommen, ein eclatanter Beweis, daß nicht hauptsächlich Arbeitsmangel, sondern durchgehends Arbeitsmangel die Ursache des Bettelns war. Vor Allem wird denn auch nun mit einer Rührigkeit, wie wir sie hier sonst nicht beim Bauen gewohnt sind, an unserm neuen Bahnhof gearbeitet, damit der auf den 15. Mai fixirte Eröffnungstermin inne gehalten werde.

— Unser Gymnasium hat das Sommersemester mit einer Zahl von 392 Schülern begonnen, eine ansehnliche Vermehrung gegen das vorige Quartal.

** Winsen, 24. April. Gestern wurde auf dem Watte bei Winsen von einem Arbeiter ein Crocodil gefunden. Dasselbe hatte eine Länge von reichlich 9 Fuß und soll dem Museum in Oldenburg überwiesen werden. Man vermuthet, daß das Thier sich auf einem fremden Schiffe befunden habe und von demselben entweder entkam und im Salzwasser erstickt, oder daß es bereits todt von den Schiffen über Bord geworfen und dann hier angetrieben sei.

** Wilhelmshaven. In der ersten Mai-

woche werden die Veruche zur Hebung des „Großen Kurfürst“ durch die Gesellschaft Ventner u. Comp., und zwar nicht (wie ursprünglich beabsichtigt) von Holstein, sondern von Dover aus durch deutsche und englische Taucher beginnen.

— Unser diesjähriges Schützenfest, mit welchem das 7. Oldenburger Bundeschießen verbunden ist, wird am 6. Juli beginnen.

** Wangerooge. Das Wrack, welches 7 Seemeilen nördlich von Langeoog seine Marsstenge aber dem Wasserpiegel zeigt, gefährdet die Schifffahrt an unserer Nordseeküste, und ist eine Zerstörung desselben zu empfehlen. Die bei dem Wrack ausgelegte grüne Warnungsbombe ist auch bei gutem Wetter nur ein Tageszeichen zum Schutze der passirenden Schiffe, Nachts fehlt es an dem Zeichen, so daß bei eintretendem Unwetter ein Schiff auf die 2 Meter aus dem Wasser ragende Marsstenge stoßen und Schaden erleiden kann.

** Nordenhamm. Eine am Donnerstag hier stattgehabte Versammlung von Schiffsbauherren aus Bremerhaven, Esbfließ zc. berieth über Schritte, die beim Reichstage gegen Einführung des Holzzolles zu machen seien.

** Buxtehude. Noch immer klagen unsere Granatfischer über schlechten Fang, und das ist nach der lange verdienstlosen Zeit für die Betreffenden sehr betrieblend. Der Wuttfang soll jedoch etwas lohnender sein.

** Rodenkirchen. Vom Vorstande und Ausschusse der hiesigen Bürgerschule ist einstimmig der Beschluß gefaßt worden, in Zukunft das Latein als einen obligatorischen Lehrgegenstand aufzunehmen. Bekanntlich wurde an dieser Anstalt Latein bisher nicht gelehrt.

** Golzwarden, 27. April. Gestern mußte unser Gemeinderath die Wahl eines Gemeindevorstehers vollziehen. Herr A. Töllner hat nämlich sein Amt zum großen Bedauern der Gemeinde niedergelegt. Statt seiner ist nun Herr A. Schaffner gewählt,

Kein Leben ohne Liebe.

Roman von Th. Almar.

(6. Fortsetzung).

„Diese Zeit wird nie kommen!“ hatte Adolf entgegen; der Bankier hatte hierauf nur ironisch gelächelt und dem Jüngling stumm angezeigt, daß er entlassen sei.

Das war freilich für den vermöglichen Sohn ein schwerer Moment, aber er hatte sich männlich gefaßt. Er nahm einen kurzen, tief erschütternden Abschied von der Mutter und verließ mit Johanna und Frau Steinbach noch an demselben Tage das Haus in der Jägerstraße, vor dem der Leser den jungen Mann kennen lernte.

Die Wittwe mietete eine kleine Wohnung, und Adolf bezog in derselben ein dürftig möblirtes Kammerlein. Er, der gewöhnt war, sein Haupt auf seidene Kissen zu legen, schlief von da an auf einem harten Strohlager. Doch er füllte diese Entbehrung nicht. Sein ganzes Sehnen war nur, seinem Vater baldmöglichst Beweise zu geben, daß auch er zu arbeiten verstehe und sich allein einen Lebensweg ebnen könne. Wie beredt konnte er Johanna schon von den Früchten dieser Arbeit eine Schilderung machen. Zuerst sollte es eine philosophische Abhandlung sein, die in seinem Kopfe schon in Wonn entstanden war und die ihn mit einem Male zu Amt und Ehren bringen

konnte; er wollte sich damit um einen akademischen Preis bewerben. Seine Schilderung riß oft das liebende Mädchen wieder mit fort, aber nicht für lange. Schon hatte ihr Glück Schiffbruch gelitten, und so leicht konnte ihr Auge keinen rettenden Punkt mehr entdecken.

Indes ging es einige Monate in der kleinen Wohnung ganz gut. Man lebte einfach und war genügsam. Auch Sorgen klopften nicht an die Thür. Adolf hatte von seiner Mutter durch seinen treuen Karl, der am liebsten seines jungen Herrn Geschick getheilt hätte, eine Summe Geldes erhalten. Frau Steinbach war eine geschickte Feinwäscherin und hatte sich bald mehrere gute Kunden erworben. Und Johanna selbst arbeitete zu Hause Puffaschen, da Adolf nicht wollte, daß sie dieselbe in einem Geschäfte verfertigte.

Der Sommer ging so vorüber. Adolf arbeitete fleißig, denn zum Herbst mußte seine Arbeit fertig sein. Selten kam ihm eine Nachricht aus der Jägerstraße zu. Die letzte, die er hörte, war nicht dazu geeignet, ihn milder an seinen Vater denken zu lassen.

Der Bankier war an einem Tage gerade darauf angekommen, als seine Frau Karl heimlich ein Päckchen Banknoten für Adolf übergab. Er entriß es dem Diener und jagte in dessen Gegenwart, wenn er noch einmal dergleichen entdecke, dann sei Karl entlassen, und die Wittwe Steinbach nebst Tochter müsse sich aus Berlin entfernen, dafür werde er Sorge tragen! —

Der Herbst kam, die Tage wurden rauher, und von Johanna's Wangen schwanden die Rosen der Gesundheit. Bald mußte sie ihre Beschäftigung aufgeben und öfter das Bett hüten. Der Arzt, den der besorgte Bräutigam trotz ihres Widerpruchs zu Rathe zog, erklärte ihre Krankheit für ein gefährliches Brustleiden, von dem nur ein wärmeres Klima Heilung bringen könnte.

Adolf war in Verzweiflung, dies nicht ausführen zu können, sondern die Geliebte hinsiechen zu sehen. Zweimal hatte er die Feder angefaßt und den Vater anflehen wollen, ihm Johanna zu retten; aber da war es die Kranke selbst, die seinen Stolz wachrief, ihm sagte, der Vater würde sie wohl, wenn er bitte, nach einem wärmeren Klima schicken, aber doch nicht von seiner Forderung weichen. Er sollte nicht schreiben, sie würde auch, ohne Italien zu sehen, gesund und glücklich werden. Adolf glaubte ihr, und als er zu warten und zu zweifeln anfing, hatte ihre Krankheit das höchste Stadium erreicht, und dazu kam die Noth mit schnellen Schritten heran.

Um die Tochter zu pflegen, war Frau Steinbach gezwungen, ihre Arbeit aufzugeben; das wenige Geld war bald aufgezehrt. Nicht lange, und ein gutes Kleidungsstück nach dem andern mußte zum Troddler wandern.

Endlich redete Frau Steinbach Adolf zu, er solle Schüler suchen und Unterricht geben. Sie mußte ihm die ganze traurige Lage, so wie es ihr that, auseinandersetzen, denn um keinen Preis wäre er von

der ebenfalls allgemein als eine für dieses Amt sehr tüchtige Kraft bezeichnet wird.

(S) **Zetel.** 28. Apr. Der heutige Viehmarkt war mit ca. 300 Stück Rindvieh und einer großen Menge Schaafe betrieben. Der Handel war im Ganzen sehr flau und blieben viele Stücke unverkauft, vermuthlich wegen der enorm hohen Preise, die gefordert wurden.

* **Brake.** Anlässlich der mit dem 1. Oktober in Kraft tretenden neuen Justizordnung sind zu Amtsrichtern ernannt beim Amts-Gericht Brake: Amtsrichter Willich und D.-G.-Sekretair Müller; beim Amts-Gericht Vukladingen: Justizrath Schildt (mit dem Titel „Oberamtsrichter“) und G.-Ass. Fuchting; beim Amts-Gericht Etsfleth: Justizrath Hemken (mit dem Titel „Oberamtsrichter“). — Am Dienstag Vormittag fand in Etsfleth eine Versammlung der Amtmänner von Brake, Etsfleth und Berne, sowie von Delegirten der Schätzungsausschüsse der Aemter Berne und Etsfleth statt; als Vertreter des Großh. Finanzministeriums wohnte Herr Buchholz der Versammlung bei, in welcher über die Veranlagung der Abgabe zur Einkommensteuer beraten wurde. Wie verlautet, einigte man sich dahin, daß künftighin vom Werth der Schiffe 10 pSt. Einkommensteuer erhoben würden, während die Veranlagung zu 6 pSt. in gleicher Weise wie bisher fortbestehen bleibt.

Schiffs-Nachrichten.

Fahrtiefe auf der Unterweser bis Bremen.
9 Fuß Bremisch (2,60 m) bei gewöhnlicher Fluth (ordinär Hochwasser.)

† Etsfleth, 26. Apr. Laut brieflicher Nachricht war die deutsche Bark **Fortuna**, Schliekmann, am 7. März von Buenos Ayres in Corinto (Nicaragua) angekommen.

† Vegejack, 23. Apr. Laut telegraphischer Meldung ist die deutsche Schonerbrigg **Meta**, v. Eggern, heute wohlbehalten von Saemel in Cherbourg angekommen und von dort nach Havre beordert. An Bord Alles wohl.

† Cuxhaven, 29. Apr. Capt. Ahrens, vom Schiff **Sina**, von Newyork hier angekommen, berichtet: Hatten am 1. und 2. d. auf 39° 13' N. und 60° 44' W. schweren Sturm aus S. bis SW. und hohe wilde See; das Schiff nahm schwere Stürze über, welche Deckband, Kajütthüren und Fenster einschlugen und Kajüte und Deck mit Wasser füllten.

† Copenhagen, 27. Apr. Die deutsche Galiot **Mercur**, Ehlers, von Brake nach Memel bestimmt, ankert auf der hiesigen Rade. Dieselbe war bei Falsterbo mit einer unbekanntem Bark in Collision und verlor Großmast, Stügen und etwas Verschönerungen.

† Rotterdam, 22. Apr. Laut Bericht aus Ostlimane (Ostküste Afrika's) vom 12. März ist das im Februar mit voller Ladung nach Europa abgegangene Schiff **Seentympe**, Schierloh, zurückgekehrt, nachdem es in See gestochen hatte. Die Ladung wurde ohne erheblichen Schaden gelöst; das Schiff wird wahrscheinlich condemnirt und die Ladung mit einem andern Fahrzeuge nach Europa geschafft werden.

Johanna's Lager, an dem er Tag und Nacht zubrachte, gewidmen.

Mit Mühe und nach mancher Demüthigung hatte er drei Schüler gefunden. Das Honorar für die wenigen Stunden reichte kaum aus, Medizin für die Kranke zu bezahlen. Zu dieser ihrer Noth kam noch, daß sie die Wohnung räumen mußten. Sie wohnten bei einem harten Wirth, dem sie für einen Monat die Miete schuldeten. So zogen sie nach dem Keller in der Wilhelmstraße, und hier in der dampfen, feuchten Luft machte Johanna's Krankheit rasende Fortschritte; aber sie flehte den Arzt und die Mutter an, sie möchten bis zum letzten Zeitpunkt ihren wahren Zustand vor Adolf verbergen. Sie fühlte, wie sehr schon der Geliebte litt, und freute sich auf den Tod. Die Ursache dieser Freude hat der Leser aus der Sterbenden Mund im ersten Capitel unserer Erzählung erfahren, dessen Faden wir im nächsten wieder aufnehmen wollen.

3. Capitel.

Z u s p ä t.

Die Glocken zur Weihnachtsandacht läuteten fort, und immer feier und enger schmiegte sich Elisabeth an der Wittve Brast. Sie weinte noch immer, aber leiser und leiser, und als das Geläut der Glocken endlich verstummte, verschwand vor ihren Augen auch die trübe Lampe des Kellers; die ungewohnten Aufregungen des Tages machten sich an dem kleinen Kör-

In See angesprochen.

† Deutsche Bark „Schiller“, von Bremen nach Philadelphia, am 30. März.

Angekomm. u. abgegang. Schiffe.

Angekommen in Brake:

April

- 28. Dtsch. Louise, Meiners, mit Steinen v. Ellenferdammerfiel.
- 29. „ Antina, Kewog, mit Holz v. Fredriksvaern.
- 29. „ D Arion, Siebel, leer v. Bremerhaven.
- 29. Hollb. Gotharina, Valom, m. Holz v. Fredrikstad.
- 30. Engl. D Vedormie, mit Eisen.
- 30. Dtsch. Amor, Brumund, mit Baumwolle von Galveston.

Abgegangen von Brake:

April

- 29. Engl. D Fire Brick, Meyer, leer n. Hamburg.
- 30. Schwb. Donia, Strandberg, n. Dager n. Bremen.
- 30. Dtsch. Johannes, Schipmann, mit Syrup nach Vorbeug.
- 30. „ Elisa, Peters, in Blst. n. Grangemouth.
- 30. „ Johanna, Schleinhege, mit Säbienen n. Narva.

Angekommen:

März 10. Friedezite, Nitermann, v. Liverpool via Freeport in Wofate.

18. Humboldt, Stolle, v. Hongkong in Manila.
Apr. 7. Artillerist, Giese, von Galveston in New-Orleans.

- 12. Vesta, Rückens, v. Neapel in Gioja.
- 13. Adele, Valsen, v. Santa Moura in Cephalonien.
- 14. Ceres, Soeken, v. Cardiff in St. Thomas.
- 21. Stephanie, de Voer, v. Bahia in Queensstown.
- 23. Ocean, Eilers, v. Iquique in Falmouth.
- 24. Johanna, Müller, v. New-York in Queensstown.
- 25. Ingo, Segebade, v. Mobile in Helooesfluis.
- 26. Laurita, Gramberg, v. Mahaguez in Falmouth.
- 27. Dora, Zauken, v. Matanzas in Ymuiden.
- 29. Meta, Tubbe, v. Geestemünde in Hamburg.

Abgegangen.

März 11. Charlotte, Bruno, v. Valparaiso n. Apia.
Apr. 4. Straßburg, Quast, von St. Thomas nach Brake.

- 6. Yuna, Grube, v. Mahaguez n. Falmouth.
- 19. Nicoline, Berg, v. Genua clar. n. Thomas.
- 23. Arion, Haverkamp, Duncaneß pass. n. westw.
- 23. Triton, Groninger, v. Cardiff n. Java.
- 24. Anna, Dtmann, v. Hamburg n. Copenhagen.
- 24. Nienn, Drees, Lizard passirt v. Cap Hayti n. Falmouth.
- 24. Gerhard, Kregmer, v. Alfoa n. Petersburg.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich

hier um Originalloose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloofung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnehmung vorzusetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heschler senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Anseer schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Anzeigen.

Die Benutzung des Krahsn an der älteren Wejertaje hieselbst soll am Donnerstag, den 8. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, zur Verpachtung auf 1 oder 3 Jahre vom 1. Mai d. J. an ausgetoten werden.
Brake, 1879 April 29.
Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Der Sandweg von der Gemeinde-Chaussee in Voikwarden bis zum Deiche ist wegen Chausseebaues gesperrt.

Brake, 1879 April 7.

Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 6 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber nur so weit als vorhanden angenommen werden, als deren Vorhandensein den Schätzungsausschüssen mit Bestimmtheit bekannt ist, oder als die Schulden bis zum 7. Mai unter Angabe des Namens und Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner angegeben und auf Verlangen speciell nachgewiesen sind.

Der Unterzeichnete fordert deshalb sämtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der Gemeinde auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise bis zum 7. Mai d. J. bei ihm anzumelden und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen nicht rechtzeitig angemeldeter, beziehungsweise nicht nachgewiesener Schulden nicht verlangt werden kann.

Brake, den 8. April 1879.

Der Vorsizende des Schätzungsausschusses der Gemeinden Stadt Brake, Hammelwarden und Holzwarden.
Strackerjan.

per geltend, ihr Köpfschen neigte sich, sie hatte sich in den Schlaf gewiegt.

Voll imigenen Wilsleids blickte Frau Steinbach auf das Kind, zog es auf ihren Schooß und jann nach, wo sie es für die Nacht betten sollte. Auf dem Vorrath von Betten, den sie besaß, ruhte die todte Tochter; sie selbst hatte sich immer ein dürftiges Lager auf der Erde vor der Kranken zurecht gemacht, das wollte sie auch jetzt thun und es mit Elisabeth theilen.

Eine Stunde mochte aber vergangen sein, und noch saß sie mit dem schlummernden Kinde auf dem Schooß, und Gedanken und Sorgen durchkreuzten ihr Gehirn.

Die Tochter hatte nun freilich ausgelitten, — ihr war wohl, sie war glücklicher als sie, die verlassen Mutter, — aber wo jetzt die Mittel finden, die irdische Hülle zu bestatten? Sie besaß nichts mehr an Werthfachen, um solche Kosten bestreiten zu können. Indes Rath mußte ihr werden, der Armen-Vorstand mußte ihr Hülfe gewähren; — doch konnte das nicht der letzte Rest von Fassung dem Manne rauben, der Johanna nur immer sein Zuvel, sein Schmuckstück genant?

Die Wittve seufzte tief auf, als sie jetzt an Adolf dachte und sich nicht freisprechen konnte, daß sie Wilsleidnerin an dem traurigen Geschick des jungen Mannes dadurch geworden, daß sie sich zu Allem verstanden, was er gewollt. Zwar war ihr Vorhaben gut, die Kinder thaten ihr leid; nach Kampf mußte doch Frieden kommen.

Der Kampf war beendet, Frieden war gekommen. Dort lag die Tochter todt; aber wo war er, der Verzweifelte, der in seiner leichten Kleidung in die grimmige Kälte hinausgestürzt war und dort gewiß umherirrte? Konnte ihn nicht eine Dhmacht befallen, — konnte er nicht umsinken und, ohne daß Hülfe hinzukam, erstarren? Bei diesem Gedanken zog sich der Wittve Herz fast krampfhaft zusammen. Ihre Hände falteten sich zum Gebet, und sie rief aus tiefer Seele: „O, mein Gott, nein, das wirst Du nicht wollen! Du hast ihn geprüft, aber Du wirst ihn nicht untergehen lassen!“

Während sie so betete, klopfte es an die Außenthür. Sie schrak zusammen; sollte ihr Gebet schnell Erhörung gefunden haben, Adolf zurückkommen? Doch nein, er konnte es nicht sein, er besaß zur Außenthür einen Schlüssel. Wer konnte aber außer ihm draußen klopfen? Wer dachte an diesem Abend an sie, die Verlassene? So lange sie in dem Keller wohnte, hatte außer dem Arzt kein Fremder sie besucht, und dieser hatte nur seine Pflicht erfüllt; bei dem letzten Besuch hatte er ihr gesagt, es würde wohl nicht mehr nötig sein, daß er morgen wieder komme. — Sollte sie, um nachzugehen, aufstehen und das schlafende Kind aufwecken? Da pochte es mehrere Male und lauter.

Jetzt erhob sich die Wittve und legte schnell ent-schlossen Elisabeth neben die todte Tochter aufs Lager. (Fortsetzung folgt.)

Einladung

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Es diene zur Nachricht, daß ich am **Sonnabend, den 3. Mai**, Nachmittags 2 Uhr in Saale des Herrn Gastwirth **A. Barghorn**, Langestraße, und Nachmittags 5 Uhr in Saale des Herrn Gastwirth **H. Nicolai** zu Klippstange je einen Unterrichts-Cursus in der

Tanz- und Anstands-Lehre

eröffne, und zwar werden u. a. mehrere neue Tänze, als Polka's, Coiffajen, Quadrillen, Polonaisen, sowie zum Schluß ein hübscher, durchaus anprechender Cotillon gelehrt. Ueberhaupt werde ich Alles lehren, was in der Tanzkunst vorkommt, auf Wunsch auch Ballet, wofür jedoch express honorirt werden muß.

Dieserjenige gebirten Eltern, deren Kinder an diesem Unterricht theilnehmen sollen, werden freundlichst gebeten, dieselben entweder direct bei mir oder bei den genannten Herren Gastwirthen anzumelden.

Das Honorar beträgt 6 M., das Eintrittsgeld 1 M.; für Musik und sonstige Ausgaben ist 1 M. zu entrichten.

Gestützt auf meine seit 36 Jahren hierorts geübte, mit bestem Erfolge gekrönte Praxis und im Besitze vorzüglicher Zeugnisse, glaube ich bestimmt auf einen recht zahlreichen Zuspruch rechnen zu dürfen, und halte mich in dieser Erwartung dem geehrten Publikum angelegentlich empfohlen.

N. Schröder senr.

Tanz- und Anstandslehrer in Brake.

Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark.

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **44,000 Gewinne** zur sichern Entscheidung kommen, darunter befinden sich Hauptpremier von eventuell **R. M. 400,000** speciell aber

| | |
|------------------------|--------------------------|
| 1 Gewinn a M. 250,000 | 1 Gewinn a M. 120,000 |
| 1 Gewinn a M. 150,000 | 24 Gewinne a M. 100,000 |
| 1 Gewinn a M. 100,000 | 5 Gewinne a M. 80,000 |
| 1 Gewinn a M. 60,000 | 54 Gewinne a M. 50,000 |
| 1 Gewinn a M. 50,000 | 71 Gewinne a M. 30,000 |
| 2 Gewinne a M. 40,000 | 217 Gewinne a M. 20,000 |
| 2 Gewinne a M. 30,000 | 531 Gewinne a M. 10,000 |
| 5 Gewinne a M. 25,000 | 673 Gewinne a M. 5,000 |
| 2 Gewinne a M. 20,000 | 950 Gewinne a M. 3,000 |
| 12 Gewinne a M. 15,000 | 24650 Gewinne a M. 1,000 |
| 1 Gewinn a M. 12,000 | 1400 Gewinne a M. 1,000 |
| 24 Gewinne a M. 10,000 | 70 Gewinne a M. 1,000 |
| 5 Gewinne a M. 8,000 | 7300 Gewinne |
| 2 Gewinne a M. 6,000 | a 94 und 67 M |
| 54 Gewinne a M. 5,000 | 7850 Gewinne |
| 6 Gewinne a M. 4,000 | a 40 und 20 M |

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

1 ganzes Original-Los nur Mark 6
1 halbes " " " 3
1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Postenzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Hauptpremier zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Eins- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnahme einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

H. O.

Gehalts-Quittungen f. Zollbeamte sind stets vorrätbig in

W. Aufferth's Buchdruckerei, Brake.

Hammelwarden (Schillerstraße).

Nachdem ich meinen **Lehr-Cursus** beendete, empfehle mich als

Hebame.

Ghefrau Wellbrock.

Haupt-Gewinn ev. 400,000 Mk. Glücks Anzeige. Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen 200,000 Mfr.** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 86,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich: Der größte Gewinn ist ev. 400,000 Mark.

| | |
|----------------------|-----------------------|
| Prämie 250,000 M | 71 Gewinne a 3000 M |
| 1 Gewinn a 150,000 M | 217 Gewinne a 2000 M |
| 1 Gewinn a 100,000 M | 2 Gewinne a 1500 M |
| 1 Gewinn a 60,000 M | 2 Gewinne a 1200 M |
| 1 Gewinn a 50,000 M | 531 Gewinne a 1000 M |
| 2 Gewinn a 40,000 M | 673 Gewinne a 500 M |
| 2 Gewinn a 30,000 M | 950 Gewinne a 300 M |
| 5 Gewinn a 25,000 M | 65 Gewinne a 200 M |
| 2 Gewinn a 20,000 M | 100 Gewinne a 150 M |
| 12 Gewinn a 15,000 M | 24650 Gewinne a 138 M |
| 1 Gewinn a 12,000 M | 1400 Gewinne a 124 M |
| 24 Gewinn a 10,000 M | 70 Gewinne a 100 M |
| 5 Gewinn a 8,000 M | 7300 Gewinne |
| 2 Gewinn a 6,000 M | a 94 und 67 M |
| 54 Gewinn a 5,000 M | 7850 Gewinne |
| 6 Gewinn a 4,000 M | a 40 und 20 M |

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk. das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk. das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmk. und werden diese vom Staate garantirten Original-Lose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einfindung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann nach einfach auf eine Postenzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

15. Mai d. J.

vertrauensvoll an **Samuel Hedscher senr.**, Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Liebig's Kумыs

ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei Halschwindicht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Husten mit Auewurf), Rückenmarkschwindicht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). **Sartung's Kумыs-Anstalt, Berlin W., Verläng. Genthinerstraße 7,** versendet Liebig's Kумыs-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 M. 50 S. excl. Verpackung. Ärztliche Brochüre über Kумыs-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit **Kумыs.**

Im Verlage von **Gerhard Stalling** in Oldenburg ist erschienen:

Sammlung

der Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen etc.,

welche das evangelische Volksschulwesen Herzogthums Oldenburg betreffen.

Herausgegeben

von **Friedrich Lahrssen,**

Hauptlehrer an der südlichen Volksschule in Brake.

Zweite, fortgeführte und verbesserte Auflage. 24 1/2 Bogen. — Preis 5 M.

Mützen.

Seidene Comptoir- und Arbeiter-Mützen (echte Seide) per Duzend 7 1/2 M. — per Groß 86 M. —, also das Stück nur 60 S., versendet an Wiederverkäufer etc., aber nicht unter 1 Duzend, gegen Nachnahme

Carl Minde in Krippzig.

Cours-Vericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

| Oldenburg, den 30. April 1879. | Gesamt. | Verkauf. |
|--|----------|----------|
| 4 1/2 Deutsche Reichsanleihe — (kl. St. im Verkauf 1 1/2 % höher.) | 98.10 % | 98.65 % |
| 4 1/2 Oldenburgische Consols (kl. St. im Verkauf 1 1/2 % höher.) | 98 % | 99 % |
| 4 1/2 Stollhammer Anleihe — | 98 % | 99 % |
| 4 1/2 Deutsche Anleihe — | 98 % | — % |
| 4 1/2 Landwirth. Central-Pfandbriefe | 96.75 % | 97.25 % |
| 3 1/2 Oldenburgische Prämien-Anleihe der Stadt in Markt | — | 151 |
| 5 1/2 Gutten-Altstädter Prioritäts-Oblig. | 103 % | 104 % |
| 4 1/2 1/2 Kübel-Wähdener gar. Prior. | 102.20 % | 103.20 % |
| 4 1/2 1/2 Brem. Staats-Anl. v. 1874 | 102.25 % | 103 % |
| 4 1/2 1/2 Karlsruher Anleihe | 102 % | 103 % |
| 4 1/2 1/2 Westpreuß. Provinz-Anleihe | 102.60 % | 103.40 % |
| 4 1/2 1/2 Preussische consolidirte Anleihe (kl. St. im Verkauf 1 1/2 % höher.) | 98 % | 98.55 % |
| 4 1/2 1/2 Preuss. consolidirte Anleihe | 105.30 % | 106.30 % |
| 4 1/2 1/2 Schwed. Hyp.-Bank-Pfandbr. | 92 % | 92.75 % |
| 5 1/2 Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank | 102 % | 103 % |
| 4 1/2 1/2 do. do. | 99 % | 100 % |
| 4 1/2 1/2 do. do. | — % | — % |
| Oldenburgische Landesbank-Actien — (40 % Einz. a 50 S. v. 1. Jan. 1878.) | 126 % | — % |
| Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40 % Einz. a 40 S. v. 1. Jan. 1878.) | 140 % | — % |
| Oldenb. Eisenhütten-Actien (Augustheide) 5 1/2 % Z. vom 1. Juli 1877 | — % | — % |
| Oldenb. G. Actien v. St. a. 3. J. M. Wechsel a. Amsterdam kurz f. fl. 100 | 169.20 | 170 |
| do. auf London, für 1 Ver. | 20.97 | 20.47 |
| do. auf Newyork in G. 1 Doll. | 4.15 | 4.21 |
| do. auf " in Pap. 1 " " | — | — |
| Holland Banknoten für 10 G. | 16.80 | — |

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung Nordenhamm-Hude.

| Stationen. | | Wegs. Nachm. Abds. | | |
|--------------|---------|--------------------|-------|-------|
| | | P. 3. | G. 3. | P. 3. |
| Nordenhamm | Abfahrt | 6 23 | 11 50 | 6 40 |
| Großenfel | " | 6 25 | 11 55 | 6 45 |
| Kleinestiel | " | 6 30 | 12 5 | 6 50 |
| Rodenkirchen | " | 6 40 | 12 15 | 7 — |
| Solzwarden | " | 6 45 | 12 25 | 7 10 |
| Brake | Ankunft | 6 54 | 12 35 | 7 26 |
| Hammelwarden | Abfahrt | 6 59 | 12 55 | 7 37 |
| Eisfleth | " | 7 15 | 1 15 | 7 50 |
| Berne | " | 7 20 | 1 30 | 8 — |
| Neurentloop | " | 7 30 | 1 40 | 8 10 |
| Hude | Ankunft | 7 38 | 1 50 | 8 19 |

Richtung Hude-Nordenhamm.

| Stationen. | | Wegs. Nachm. Abds. | | |
|--------------|---------|--------------------|-------|-------|
| | | P. 3. | G. 3. | P. 3. |
| Hude | Abfahrt | 9 10 | 2 55 | 9 4 |
| Neurentloop | " | 9 15 | 3 5 | 9 10 |
| Berne | " | 9 25 | 3 20 | 9 18 |
| Eisfleth | " | 9 40 | 3 40 | 9 30 |
| Hammelwarden | " | 9 50 | 3 55 | 9 39 |
| Brake | Ankunft | 10 1 | 4 11 | 9 48 |
| Solzwarden | Abfahrt | 10 13 | 4 26 | 9 54 |
| Rodenkirchen | " | 10 19 | 4 30 | 9 59 |
| Kleinestiel | " | 10 30 | 4 45 | 10 5 |
| Großenfel | " | 10 40 | 5 — | 10 15 |
| Nordenhamm | Ankunft | 10 48 | 5 8 | 10 20 |

Pasagierfahrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags.
Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags.